

Der Brief des Apostels Paulus an die

KOLOSSER

Titel

Der Kolosserbrief ist nach der Stadt Kolossä benannt, wo sich die angeschriebene Gemeinde befand. Der Brief sollte auch in der benachbarten Gemeinde von Laodizea vorgelesen werden (4,16).

Autor und Abfassungszeit

Am Anfang des Briefes wird Paulus als Autor festgestellt (1,1; vgl. V. 23; 4,18), wie es in seinen Briefen üblich ist. Das Zeugnis der Urkirche bestätigt die Autorschaft des Paulus, u.a. durch solche bedeutenden Personen wie Irenäus, Klemens von Alexandria, Tertullian, Origenes und Eusebius. Weitere Indizien dafür, dass Paulus diesen Brief geschrieben hat, ergeben sich aus den deutlichen Parallelen mit dem Philemonbrief, der allgemein als echter Paulusbrief anerkannt ist. Beide Briefe wurden während der Haftzeit des Paulus in Rom geschrieben (ca. 60-62 n.Chr.; s. 4,3.10.18; Phim 9.10.13.23). In beiden Briefen werden Personen erwähnt wie Timotheus, Aristarchus, Archippus, Markus, Epaphras, Lukas, Onesimus und Demas, was zeigt, dass beide Briefe vom selben Autor und ungefähr zur selben Zeit geschrieben wurden. Für biografische Informationen über Paulus siehe Einleitung zum Römerbrief: Autor und Abfassungszeit.

Hintergrund und Umfeld

Kolossä lag in Phrygien in der römischen Provinz Asien (einem Teil der heutigen Türkei) etwa 160 km östlich von Ephesus und im Gebiet der sieben Gemeinden aus Offb 1-3. Die Stadt lag am Fluss Lykos nicht weit von seiner Mündung in den Fluss Mäander. Das Lykostal verengte sich bei Kolossä auf eine Breite von 3 km und der Berg Kadmus erhob sich 2.500 m über die Stadt.

Als im 5. Jhdt. v.Chr. der Perserkönig Xerxes (Ahasverus, vgl. Est 1,1) durch diese Gegend marschierte, war Kolossä eine florierende Stadt. Schwarze Wolle und Farbstoffe (die aus den nahegelegenen Kalkablagerungen gewonnen wurden) waren wichtige Produkte. Außerdem kreuzten sich in der Stadt die wichtigsten Nord-Süd- und Ost-West-Handelsrouten. Zur Zeit des Paulus war die Hauptstraße jedoch an Kolossä vorbei und durch das benachbarte Laodizea umgeleitet worden. Dadurch bedingt befand sich Kolossä im Niedergang und die Nachbarstädte Laodizea und Hierapolis im Aufschwung.

Obwohl Kolossä eine vorwiegend heidnische Bevölkerung hatte, waren dort viele Juden angesiedelt, was auf die Zeit von Antiochus den Großen zurückging (223-187 v.Chr.). Kolossäs Mischbevölkerung aus Juden und Heiden schlug sich sowohl in der Zusammensetzung der Gemeinde nieder als auch in der Irrlehre, die der Gemeinde zu schaffen machte und die Elemente aus jüdischer Gesetzlichkeit und heidnischem Mystizismus vereinte.

Die Gemeinde in Kolossä entstand während der dreijährigen Tätigkeit des Paulus in Ephesus (Apg 19). Sie wurde nicht von Paulus gegründet, der niemals dort war (2,1); sondern von Epaphras (1,5-7), der sich offenbar bei einem Besuch in Ephesus bekehrt hatte und wahrscheinlich nach seiner Heimkehr die Gemeinde in Kolossä gründete. Einige Jahre nach Entstehung der Gemeinde in Kolossä kam eine gefährliche Irrlehre auf und bedrohte die junge Gemeinde. Diese Irrlehre kann mit keinem konkreten historischen System identifiziert werden. Sie umfasste Elemente der Lehre, die später als Gnosis bekannt wurde: Gott sei gut, aber die Materie sei böse; Jesus Christus sei lediglich eine Abfolge von Ausstrahlungen Gottes, die herabkamen und sei geringer als Gott (aufgrund dieser Auffassung leugneten die Gnostiker die wahre Menschennatur Jesu), und zur Erleuchtung und Errettung sei eine geheime, höhere Erkenntnis nötig, die über der Schrift stehe. Die Irrlehre von Kolossä umfasste außerdem Aspekte des jüdischen Legalismus, z.B. die Heilsnotwendigkeit der Beschneidung, die Beobachtung zeremonieller Rituale aus dem Gesetz des ATs (Speisegesetze, Feste, Sabbate) und strenge Askese. Die Irrlehre forderte auch zur Anbetung von Engeln und zu mystischen Erfahrungen auf. Epaphras war wegen dieser Irrlehre derart besorgt, dass er die lange Reise von Kolossä nach Rom auf sich nahm (4,12.13), wo Paulus als Häftling lebte.

Dieser Brief wurde irgendwann zwischen 60 und 62 n.Chr. in einem römischen Gefängnis geschrieben (Apg 28,16-31) und wird daher als »Gefängnisbrief« bezeichnet (dazu gehören außerdem die Briefe an die Epheser, Philipper und an Philemon). Möglicherweise wurde er fast zeitgleich mit dem Epheserbrief verfasst und ursprünglich mit diesem und dem Philemonbrief zusammen durch Tychikus gesandt (Eph 6,21.22; Kol 4,7.8). S. Einleitung zum Philipperbrief: Autor und Abfassungszeit für eine Diskussion des Abfassungsortes. Mit diesem Brief wollte Paulus die Kolosser vor der drohenden Irrlehre warnen und übersandte ihn durch Tychikus, der den weggelaufenen Sklaven Onesimus zu Philemon, seinem Herrn, zurückbegleitete. Philemon war ein Gläubiger aus der Gemeinde von Kolossä. (4,7-9; s. Einleitung zum Philemonbrief: Hintergrund und Umfeld). Epaphras blieb in Rom zurück (vgl. Phim 23), vielleicht um von Paulus weiter unterwiesen zu werden.

Historische und lehrmäßige Themen

Der Kolosserbrief enthält Lehren über mehrere Schlüsselthemen der Theologie. Dazu gehören die Gottheit Jesu (1,15-20; 2,2-10), Versöhnung (1,20-23), Erlösung (1,13.14; 2,13.14; 3,9-11), Erwählung (3,12) und Vergebung (3,13) sowie das Wesen der Gemeinde (1,18.24.25; 2,19; 3,11.15). Außerdem bekämpft der Brief, wie bereits bemerkt, die Irrlehre, von der die Gemeinde in Kolossä bedroht wurde (Kap. 2).

Herausforderungen für den Ausleger

Die Sekten, die die Gottheit Jesu ablehnen, berufen sich dabei auf die Bezeichnung Jesu als den »Erstgeborenen, der über aller Schöpfung ist« (1,15) als Beweis, dass er ein geschaffenes Wesen sei. Paulus' Aussage, dass Gläubige »heilig und tadellos und unverklagbar« sein werden, wenn sie nur »im Glauben gegründet und fest« bleiben (1,22.23), hat zu der von einigen vertretenen Lehre geführt, Gläubige könnten ihre Errettung verlieren. Man hat versucht, die Existenz eines Fegefeuers zu belegen, anhand der Aussage des Paulus: »Ich erdulde stellvertretend an meinem Fleisch, was noch fehlt an den Drangsalen des Christus« (1,24); andere sehen im Kolosserbrief Beweise für die Taufwiedergeburt (2,12). Auch die Identifizierung des Briefes »aus Laodizea« (4,16) hat zu vielen Diskussionen geführt. Die Anmerkungen gehen auf diese Probleme ein.

Die Herrlichkeiten Christi

»Nicht dass wir von uns selber aus tüchtig wären, sodass wir uns etwas anrechnen dürften, als käme es aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott« (2Kor 3,5).

Einer der wichtigsten Grundsätze der Bibel ist die Lehre, dass Jesus Christus für alle Bereiche des Lebens und der Gottseligkeit genügt (2Pt 1,3.4)! Er allein ist ausreichend als Erklärung für die Schöpfung (Kol 1,16.17), für die Errettung (Hebr 10,10-12), die Heiligung (Eph 5,26.27) und die Verherrlichung (Röm 8,30). Er ist so rein, dass er völlig ohne jeden Makel ist, ohne Fehler oder Flecken der Sünde, ohne alle Verunreinigung, Lüge, Trug, Verderbnis, Irrtum oder Unvollkommenheit (1Pt 1,18-20).

Er ist so unendlich groß, dass es keinen anderen Gott neben ihm gibt (Jes 45,5); er ist der einzigartige Sohn Gottes (Joh 1,14.18); alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis sind in ihm verborgen (Kol 2,3); die Fülle der Gottheit wohnt leibhaftig in ihm (Kol 2,9); er ist der Erbe aller Dinge (Hebr 1,2); er erschuf alles und alles wurde von ihm, durch ihn und für ihn gemacht (Kol 1,16); er erhält alle Dinge durch das Wort seiner Macht (Kol 1,17; Hebr 1,3); er ist der Erstgeborene aller Schöpfung (Kol 1,15); er ist die exakte Repräsentation Gottes (Hebr 1,3).

Er ist der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch; er ist die erleuchtende Sonne, der heilende Arzt, die schützende Feuerwand, der tröstende Freund, die tragende Arche und der Fels, der unter den schwersten Belastungen Halt gibt. Er sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät in der Höhe (Hebr 1,3; 8,1); er ist besser als die Engel (Hebr 1,4-14); besser als Mose, besser als Aaron, besser als Josua, besser als Melchisedek, besser als alle Propheten, größer als Satan (Lk 4,1-12) und stärker als der Tod (1Kor 15,55).

Er hat keinen Anfang und kein Ende (Offb 1,17.18); er ist das fleckenlose Lamm Gottes; er ist unser Friede (Eph 2,14); er ist unsere Hoffnung (1Tim 1,1); er ist unser Leben (Kol 3,4); er ist der lebendige und wahrhaftige Weg (Joh 14,6); er ist die Stärke Israels (1Sam 15,29); er ist die Wurzel und der Same Davids, der leuchtende Morgenstern (Offb 22,16); er ist treu und wahrhaftig (Offb 19,11); er ist der Urheber und Vollender unseres Glaubens (Hebr 12,1.2); er ist der Fürst unseres Heils (Hebr 2,10); er ist der Sieger; er ist der Erwählte (Jes 42,1); er ist der Apostel und Hohepriester unseres Bekenntnisses (Hebr 3,1); er ist der gerechte Knecht Gottes (Jes 53,11).

Er ist der Herr der himmlischen Heerscharen, der Erlöser – der Heilige Israels, der Gott der ganzen Erde (Jes 54,5); er ist der Schmerzensmann (Jes 53,3); er ist das Licht; er ist der Sohn des Menschen (Mt 20,28); er ist der Weinstock; er ist das Brot des Lebens; er ist die Tür; er ist Herr (Phil 2,10-13); er ist Prophet, Priester und König (Hebr 1,1-3); er ist unsere Sabbatruhe (Hebr 4,9); er ist unsere Gerechtigkeit (Jer 23,6); er ist der wunderbare Ratgeber, der mächtige Gott, der Ewig-Vater, der Friedefürst (Jes 9,6); er ist der Erzhirte (1Pt 5,4); er ist Herr, Gott der Heerscharen; er ist Herr der Nationen; er ist der Löwe aus Juda; das lebendige Wort; der Fels des Heils; der ewige Geist; er ist der Alte an Tagen; Schöpfer und Tröster; der Messias; und er ist der große ICH BIN (Joh 8,58)!

Gliederung

- I. Persönliches von Paulus (1,1-14)
 - A. Grüße des Paulus (1,1.2)
 - B. Dank des Paulus (1,3-8)
 - C. Das Gebet des Paulus (1,9-14)
- II. Lehrmäßige Unterweisung (1,15 – 2,23)
 - A. Über die Gottheit Christi (1,15-23)
 - B. Über die Tätigkeit des Paulus (1,24-2,7)
 - C. Über falsche Philosophie (2,8-23)
- III. Praktische Anweisungen (3,1 – 4,18)
 - A. Das Verhalten des Christen (3,1-17)
 - B. Die Familie des Christen (3,18 – 4,1)
 - C. Die Sprache des Christen (4,2-6)
 - D. Die Freunde des Christen (4,7-18)